Autor(en): **Lüönd, Karl**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **19 (2006)**

Heft [16]: **20 Jahr Mühle Tiefenbrunnen : die Mühle lebt**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

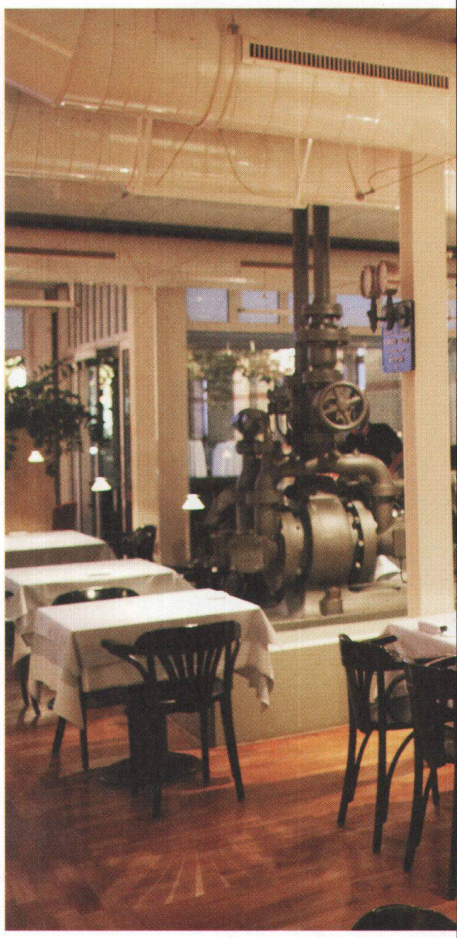
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

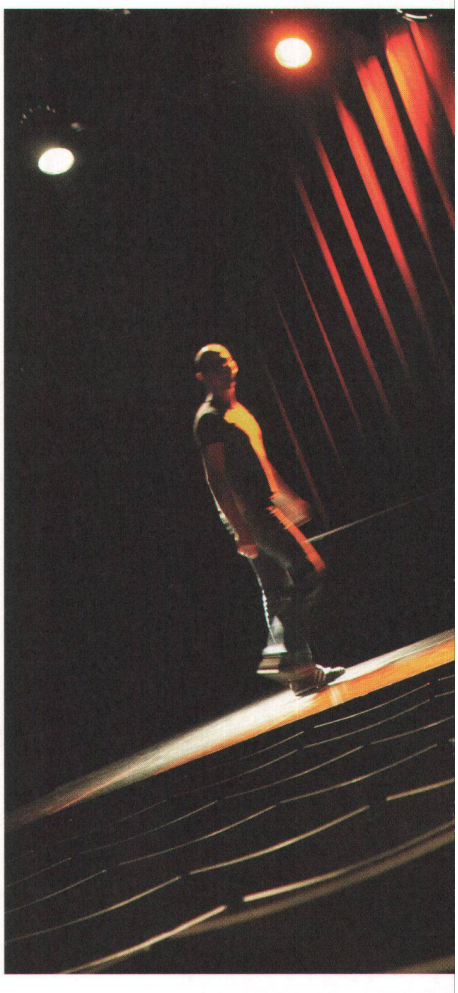
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

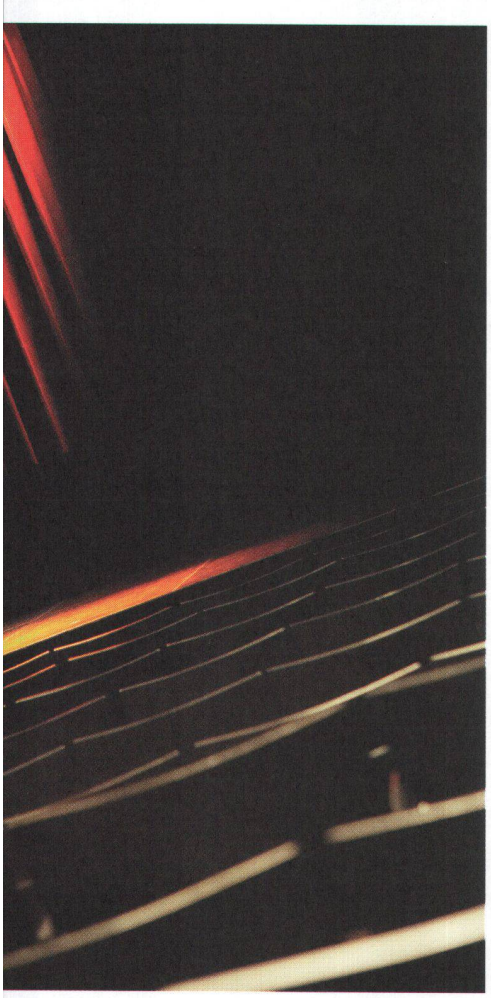
http://www.e-periodica.ch

KG / M²



CHAISES DE CANOË
DESIGN





Drehscheibe der Ideen. Plattform für Geschäfte. Startrampe für Neues. Heimat des Vertrauten. Entdeckung, Genuss, Begegnung, Vergnügen. Ein Schuss Experiment, eine Prise Eitelkeit oder zwei. Konzept und Umsetzung, Versuch und Irrtum, Unternehmertum und Kunst, Pflicht und Vergnügen. Und eine eigenartige Art von Wohlbefinden: das Mühlegefühl, ein heutiger Mensch zu sein und dennoch aufgehoben. Sein eigenes Ding zu machen und doch immer jemand zum Reden in der Nähe zu haben. Den Grad von Nähe und Distanz selbst zu bestimmen. Es ist das städtische Leben, das den Freiraum schafft: so sehr dazugehören, wie man will, und sich so deutlich abgrenzen können, wie mans braucht.

Die Mühle lebt. Sie lebt durch das Neben-, Mit- und Durcheinander der Menschen, die sie benützen und bewohnen. Auf der Piazza, dem Hof der Mühle, fliesst alles ineinander: Denken, Reden, Verhandeln, Arbeiten, Herumsitzen, Essen, Trinken, Schauen, Betrachtetwerden, Applaudieren, Einkaufen, Tanzen, Sichbewegen.

Der besondere Reiz: Das Heutige passt in die Hülle von gestern. Mauern und Räume widerspiegeln, was in unserer Gesellschaft passiert ist: der Transfer der Arbeitswelt von der Industrie zur Dienstleistung und zur Information. Arbeiten, wohnen und die anderen schönen Dinge des Lebens geniessen, alles an der gleichen Adresse. Die Mühle Tiefenbrunnen ist der Ort für das, was der Modebegriff als ‹work-life-balance› bezeichnet. Man kann es auch einfacher sagen: Zufriedenheit. Oder Glück. Karl Lüönd